

Mögeldorf aktuell:

Großbaustelle in Mögeldorf

Im Juni haben die Arbeiten für den Neubau der „Nürnberger Versicherungsgruppe“ begonnen. Der erste Spatenstich fand in Anwesenheit prominenter Persönlichkeiten, darunter auch der Oberbürgermeister, am 3. Juni statt. Auch die Arbeitsgemeinschaft war geladen und vertreten.

Bis Ende 1998 sollen rund 2 000 Mitarbeiter dort ihren neuen Arbeitsplatz finden. Derzeit ist die Generaldirektion in Nürnberg auf 15 Standorte verteilt, künftig sollen es dann nur noch zwei sein, nämlich am Rathenauplatz und in Mögeldorf. Damit erfährt der an der Kreuzung zweier wichtiger Verkehrsadern gelegene Platz gegenüber seiner früheren Verwendung als Lagerplatz der Schrottag eine enorme Aufwertung, die insgesamt auch der gesamten Infrastruktur Mögeldorfs zugute kommt.

Spielplatzaktion erfolgreich

In der April-Ausgabe von „Alt-Mögeldorf“ haben wir das Anliegen einer Elterninitiative veröffentlicht, den Spielplatz zwischen der Farn- und Dientzenhoferstraße wieder „aufzupolieren“ und mit neuen Spielgeräten auszustatten.

Auf den Spendenaufruf sind 300,- DM eingegangen, mit denen natürlich nicht viel anzufangen ist. Die Verhandlungen mit dem Gartenbauamt brachten folgendes Ergebnis: Das Gartenbauamt stellt noch eine Doppelschaukel auf und übernimmt die dafür anfallenden Kosten in Höhe von rund 2 500,- DM. Die Arbeitsgemeinschaft stockt die Spenden auf 1 000,- DM auf und übernimmt die Montagekosten für diese Schaukel. Nachdem inzwischen schon einige kleinere Wippen aufgestellt sind und der Platz auch hergerichtet wurde, ist damit eine echte Verbesserung erreicht.

Neuer kultureller Schwerpunkt am Kirchenberg

Am 12. Juli wurde das renovierte Schmausenschloß in der Ziegenstraße der Städtischen Sing- und Musikschule übergeben. Während die Kinder schon am Nachmittag bei herrlichem Wetter im Freien feierten, fanden sich die offiziellen Gäste gegen 18 Uhr ein.

Baureferent Prof. Dr. Anderle zeigte sich sehr zufrieden, daß die Bauarbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit 550 000,- DM auch günstig zum Abschluß gebracht werden konnten. Dabei galt es, historische Bausubstanz mit den speziellen Anforderungen des Schallschutzes in Einklang zu bringen. Mit einem symbolischen Schlüssel übergab er das Haus dem Schul- und Kulturreferenten Leopold.

Der Leiter der Schule, Herr Wundling, schilderte Aufgaben und Situation der Schule, die derzeit 2 500 Schüler betreut und auf mehrere Stadtteile verteilt ist. Künftiger Schwerpunkt ist die Schule in Mögeldorf.

Hartnäckigkeit führt zum Ziel

Seit etwa zwei Jahren ist die Arbeitsgemeinschaft mit dem Tiefbauamt in Kontakt, um eine Aufschotterung des Weges vom Bürgweg zum „Doktorhaus“ zu erreichen. Bei jedem Regen ist dieser Weg mit Pfützen übersät, so daß er kaum passierbar ist. Nach einem neuen Ortstermin ist nun Abhilfe noch im Lauf des Juli zugesagt.

Hoffen wir, daß Wort gehalten wird.

Erich Wildner

Kirchweih 1996 in Mögeldorf

Zum 10. Male fand an Pfingsten 1996 die Kirchweih mit großem Festzug in Mögeldorf statt. Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. hat wieder keine Mühen und Kosten gescheut und 3 große Kapellen für den Zug engagiert. Rund 800 Teilnehmer marschierten (oder fuhren) mit. Aber zum 10. Jubiläum mußte noch etwas Besonderes kommen! Und dies war ein Kirchweihbaum, 16 Meter hoch, behangen mit großartig gestalteten Schildern von Mögeldorfer Firmen, Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen. Kostenpunkt rund 20 000,- DM, wobei aber der Großteil von den auf den Schildern aufgeführten Einrichtungen ersetzt werden soll. Die Schilder wurden erst am Pfingstsamstag montiert. Das Austanzen eines Betzen fiel dem Dauerregen zum Opfer.

Der Organisator der Kirchweih, Herr Schramm, war leider wegen eines Trauerfalles abwesend. Den Bieranstich nahm Herr Beck in gekonnter Manier vor. Herr Hannwacker begrüßte die zahlreichen Gäste. Als am Pfingstsonntag die Sonne lachte, freute sich auch der bewährte Festwirt Schuhmann über die zahlreichen Gäste.

Die vielen Besucher suchten auf dem Kirchweihbaum vergebens ein Schild der Arbeitsgemeinschaft. Des Rätsels Lösung: Das unterste Schild gehört uns und trägt aber schon den neuen Namen, der erst 1997 offiziell kommt: „Bürger- und Vorstadtverein Mögeldorf e.V.“

Wir bedanken uns für die gelungene Kirchweih bei allen Helfern, Teilnehmern und Spendern, insbesondere bei der Stadtparkasse Nürnberg, der Bayer. Vereinsbank, der Nürnberger Lebensversicherung AG, dem städt. Amt für Kultur und Freizeit, dem Tiefbauamt, der Bäckerei Beck, der Gärtnerei Basler, dem THW, der Malerfirma Veit, dem Festwirt Schuhmann und der Brauerei Schaffer, deren Festbier ein besonderes Lob verdient.

Flierl

Wir begrüßen als neues Mitglied:

Nürnberger Versicherungsgruppe, Rathenauplatz 12 – 18

Bilder vom Kirchweihzug, die für sich sprechen

Fotos 1 und 5 Schaller · 2, 3 und 4 Flierl





Schloßfest in der Kirche
SANDRA





Schloßfest in der Kirche

Die heftigen Regengüsse ließen kein Schloßfest im Linkschen Park zu. Unbestuhlbar und unbespielbar war der Rasen.

So bedankte sich Erich Wildner, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, für das Kirchenasyl in St. Nikolaus und Ulrich. Der Gottesdienstraum wandelte sich nicht nur in einen Konzertraum, sondern auch in ein Theater und eine Sportarena. Dabei mußte die Würde der Kirche nicht leiden. Vielmehr herrschte eine fröhliche, fast familiäre Stimmung unter den zahlreichen Besuchern, vorzugsweise Familien mit ihren Kindern. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Ehrengäste aus Stadtverwaltung und Stadtrat die Frauenquote mehr als erfüllten: Frau Bürgermeisterin Helen Jungkunz, Frau Dr. Schüller (CSU) und Frau Dr. Jauch (SPD).

Einen geglückten Start in das vielseitige Programm bot der Nürnberger Gospelchor. Da stimmte alles: Der Sound des Chores, der geistliche Inhalt, die Einbindung der Zuhörer durch Mitkatschen und Mitsingen.

Die Flying Mögeldorfers mußten den steinigen Kirchenboden erst mit dicken Matten polstern, um dann ihre Sprungtorschau fast profihaft abzuspielen. Mit Schwung und Tempo wurden Sprünge, Rollen und Saltos über Kasten und vom Trampolin dargeboten. Ein Hoch dem Traditionsverein Morgenrot-Mögeldorf, der auch heute noch zeitgemäße Jugendarbeit leistet.

Gleiches läßt sich vom Postsportverein sagen, der mit zwei flotten Gruppen bewies, daß Rock'n Roll noch lange nicht out ist.

Gudrun Klein bewies wieder ihre gute Hand in der Gestaltung dieses bunten Abends. Ihre eigene Spielgruppe aus der Thusnelda-Schule stellte ein Märchen der Gebrüder Grimm vor. Mit großer Spielfreude und Gewandtheit begeisterten die Kinder ihr Publikum und vermittelten ganz nebenbei die Moral: „Wir Sechse kommen durch die Welt“ – und ihr auch, wenn ihr euch ein wenig Mühe gebt und wenn ihr zusammen arbeitet. Gemeinsam seid ihr stark!

Damit das Schloßfest eine runde Sache wurde, zog der Nachtwächter Karl Arnold zum Ausklang mit den Kindern durch die Kirche. Wer wollte, konnte mitsingen: „Herr durch deine Güte und Macht gib uns eine gute Nacht!“

Elfriede Schaller

Wir danken herzlich!

Unser 43. Mögeldorf
Schloßfest wurde
durch Geld- und
Sachspenden gefördert:

Stadtparkasse Nürnberg
St. Ulrich Apotheke, Schmausenbuckstraße 2
Nürnberger Versicherungsgruppe
Staub & Co, Ostendstraße 124
Blumengärtnerei Basler, Ziegenstraße 60

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Spiels der Thusneldaschule haben sich die Damen Schaller, Rupp, Föhst und Kreller mit eingesetzt und verdient gemacht. Dank an Herrn Müller für die Lautsprecheranlage.

Zu danken haben wir auch Herrn Kreuzer, dem Mesner der evang. Kirchengemeinde, der uns beim Umzug in die Kirche sehr behilflich war.

Bilder zum Schloßfest

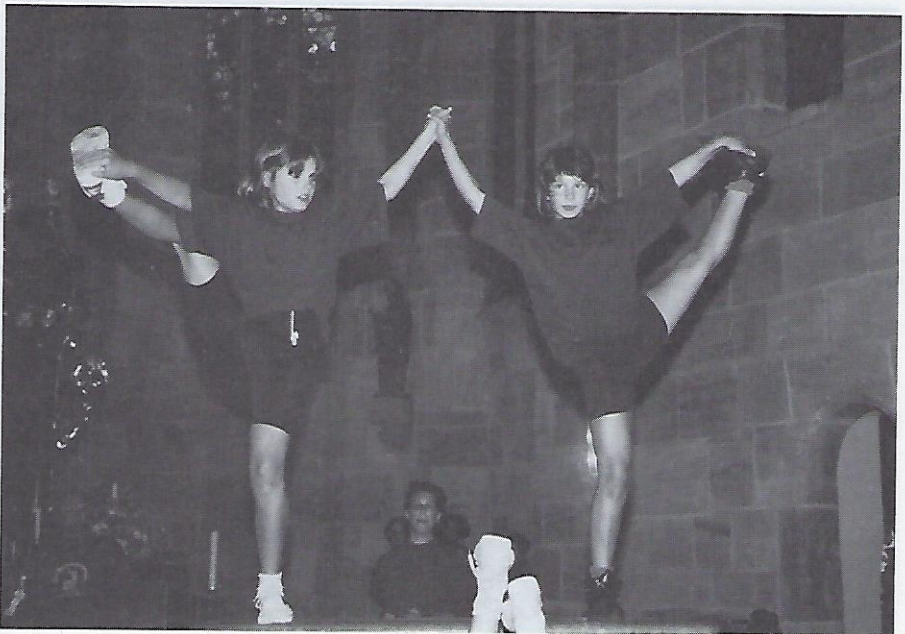
Fotos Gerber



Der „Nürnberger Gospelchor“ eröffnet mit temperamentvollen Liedern das Schloßfest.



Die „Flying Mögeldorfers“ mit ihrem Betreuer, Herrn Hanwacker



Die „Flying Mögeldorfers“ in Aktion



Die Spielschar der Thusneldaschule – Aufmarsch der Soldaten



Diese „Sechs kommen durch die Welt“

Der Nachtwächter beschließt den Abend ►

Der Refrain des Nachtwächterliedes:

*„Menschenwachen kann nichts nützen,
Gott muß wachen, Gott muß schützen,
Herr durch deine Güt und Macht
schenk uns eine gute Nacht.“*



Zuschauer trotz Schauer – das 16. Mögeldorfer Stadtteilfest

Das Mögeldorfer Stadtteilfest, mittlerweile eine feste Institution, fand dieses Jahr zum 16. Mal statt. Es tummelten sich wieder zahlreiche Besucher/innen auf der Grünanlage zwischen Wöhrder See und Loni-Übler-Haus. Und dies, obwohl das Wetter am Morgen des 30. Juni die Veranstalter wenig optimistisch stimmte. Ein mit Regenwolken verhangener Himmel kündigte an, was für den Nachmittag zu erwarten sein würde. Glücklicherweise ließen sich mehrere hundert Mögeldorfer/innen nicht davon abschrecken und kamen – mit Regenschirm ausgerüstet – zum Fest, wohlwissend, daß das bunte Programm dem Wetter einiges entgegenzusetzen hatte. Außer einem kurzen Schauer am Nachmittag war es dann auch trocken.

Insgesamt 17 Gruppen und Organisationen sorgten auch 1996 wieder dafür, daß es keinem der Besucher langweilig wurde. Das Programm war eine bunte Mischung aus Gruppen, die sich das ganze Jahr über im Loni-Übler-Haus treffen (so z. B. der Chor Harmonisches Übel, der Töpfer-Kurs, die Renaissance-Tanzgruppe, der Flamenco-Kurs, die Studiobühne LOGOS, die Streetjazz-Gruppe, der Fränkische Volkstanzkreis, Luginland, der Schachclub Noris, der Seniorenkreis der AW) und hausfremde Gruppen, die jedoch größtenteils aus dem Stadtteil waren. So beeindruckte der Sportbund Morgenrot die Besucher mit seinem Starlight Express, obwohl zeitgleich die deutsche Nationalelf um den EM-Titel kämpfte.



Foto: Hippel

Für Begeisterung sorgten auch die Schüler/innen der Thusnelda-Schule mit ihrer Schwarzlichtshow. Andere Mögelderfer Institutionen, wie die Stadtbibliothek, der Abenteuerspielplatz Goldbachwiese, die Arbeiterwohlfahrt, sowie die Ortsverbände der beiden großen Volksparteien trugen zum Stadtteilstfest mit ihren Aktivitäten bei. International wurde das Fest durch den Beitrag des türkischen Elternvereins, des Emigrantenvereins aus der Türkei und der ägyptischen Folklore-Gruppe. Somit sorgten deutsche wie ausländische Initiativen gleichermaßen für das leibliche Wohl der Besucher/innen, insbesondere natürlich der „Loni-Verein“, der den Getränkeausschank übernommen hatte.

Auch für alle jungen Gäste war viel geboten. So manchem Kind fiel es schwer, sich zu entscheiden, ob es denn zuerst die Kletterwand, das Skatemobil oder gar das Kinderkettenkarussell testen sollte, oder ob vielleicht doch der TreppeImarkt, bzw. die Märchenerzählerin interessanter wären.

Abendliche Konzerthöhepunkte waren dieses Jahr die Band Mokka (türkische Popmusik) und Bonny Glee (irische traditionelle Musik) aus dem Folk Club. Gemeinsam mit allen anderen Künstlern trugen sie zu einem rundum gelungenen Stadtteilstfest bei.

Markus Sikora

(vom Veranstalter: Städt. Kulturladen Loni-Übler-Haus)

Der Abdruck der „Chronik der Montagsgesellschaft“ muß wegen Platzmangel in dieser Ausgabe leider entfallen.

Großbaustelle der Nürnberger



▲ Erster Spatenstich im Beisein prominenter Gäste (Foto: Flierl)

Die jetzige Situation (Foto: Röhrich) ▼



Anwort der Bahnreinigung GmbH

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, daß wir uns wegen der nicht geräumten Bahnsteige der S-Bahn an die Bahnreinigung GmbH gewandt haben. Eine Antwort lag auf unser Schreiben vom 4. 5. 96 bis dahin nicht vor. Darauf haben wir die Juni-Ausgabe mit unserem Artikel nachgesandt. Warum unser Brief dort nicht angekommen ist, bleibt wohl ein Rätsel. Die Tatsache, daß Herr Kunze, an den dieses Heft gerichtet war, dies „per Zufall“ in die Hände bekam, läßt Zweifel an dem dort praktizierten Posteingang aufkommen. Hier die Antwort.

Sehr geehrter Herr Wildner,

*per Zufall wurde uns Ihr Artikel: „Wie lange dauert der Winter bei der Bahn AG?“ vor-
gelegt. In Ihrem Artikel schreiben Sie, Sie hätten an unsere Dienststelle geschrieben,
leider ist bis heute noch kein Schreiben von Ihnen bei uns eingetroffen.*

*Hätten wir rechtzeitig von Ihnen ein Schreiben erhalten, wir hätten dieses mit Sicher-
heit sofort beantwortet, denn es ist uns sehr wichtig, daß hier kein falscher Eindruck
über die Arbeiten der Bahnreinigung entstehen.*

*Die DB-AG überträgt viele Arbeiten an verschiedene Tochtergesellschaften, wie der
Bahnreinigung, um wirtschaftlicher arbeiten zu können. Die Töchter bestehen zum
Teil aus verschiedenen Firmen, so daß Sie hier jederzeit auch einmal eine fremde
Firma bei Tätigkeiten im DB-Bereich sehen können, dieses dient einzig der Wirt-
schaftlichkeit. Sie bemängeln, daß hier das Streugut auf den Bahnsteigen erst in der
19. Woche entfernt wurde, das stimmt auch und hat auch seinen Sinn.*

*Die 17. Woche, wie Sie schreiben, fällt immer in den Mai, das ist leider falsch, die 17.
Woche war Ende April.*

*Die Verträge mit der DB-AG sagen hier deutlich aus, die Winterperiode geht bis
Ende April und bis zur 19. Woche sollte dann das Streugut beseitigt werden.
Sicherheitsfachkräfte der DB-AG haben dieses festgelegt.*

*Sie schreiben weiterhin, daß es im Mai in unseren Breitengraden normalerweise
nicht mehr schneit, da haben Sie wieder recht, jedoch sollte dieses Streugut auch
nicht vor Schnee schützen, sondern vor Glätte durch niedergetretenen Schnee oder
überfrierende Nässe. Es ist keine Seltenheit, daß es Ende April noch überfrierende
Nässe gibt, somit ist dieser Auftrag „Winterdienst bis Ende April“ schon richtig
geplant. Dieses Streugut ist mit Sicherheit für Sommerschuhe unangenehm, aber
schlimmer ist es, wenn durch plötzliche Glätte ein Reisender stürzt und sich even-
tuell noch verletzt.*

*Wir würden Sie bitten, wenn Fragen in dieser Richtung in Zukunft auftreten, sich mit
uns in Verbindung zu setzen, wir werden Ihre Fragen gerne beantworten.*

*Es ist unser größter Wunsch, unseren Reisenden möglichst viel Sicherheit, Sauber-
keit und Service zu bieten. Es wird jedoch durch das Verhalten einzelner oftmals
sehr erschwert. Wir hoffen, Ihnen mit diesem Schreiben die Arbeiten der DB-AG und
Ihrer Tochterfirma etwas verständlicher gemacht zu haben und verbleiben*

mit freundlichen Grüßen
BRG Bahnreinigung München GmbH
Niederlassung Nürnberg

i. V. Kunze
i. A. Dumhard